

# Kunst und Freundschaft „Kitt“ für 30 Jahre Partnerschaft

## Feier in Bressanone: 30 Jahre Städtepartnerschaft Regensburg-Brixen / „Künstler als wichtige Ebene der Kommunikation“

**REGENSBURG/BRIXEN (mz).** „Grüßdi, alter Bazi!“ Der „Bazi“ heißt Dr. Oswald Bartolotti und ist Gemeinderat von Brixen und der freundliche Gruß vom letzten Samstag stammt von Stadträtin Traudl Bogner. Die beiden Kommunalpolitiker kennen sich seit 30 Jahren. Am 2. Oktober 1969 hatte der Gemeinderat von Brixen aufgrund eines entsprechenden Angebots aus Regensburg beschlossen, eine Städtepartnerschaft einzugehen. Seither verbindet nicht nur Traudl Bogner und Oswald Bartolotti eine herzliche Freundschaft. Eine 42-köpfige Abordnung unter Leitung von Oberbürgermeister Hans Schaidinger hatte sich im Südtiroler Alpenstädtchen eingefunden, um das 30-jährige Jubiläum gebührend zu feiern und Pläne für die gemeinsame Zukunft zu schmieden.

Dass die Partnerschaft der Städte lebendig ist, zeigte sich am Rande der Feierlichkeiten, Gespräche von Feuerwehrchef zu Feuerwehrkommandant, von Kolpingbruder zu Kolpingbruder, von Alpenvereinsvorstand zu Alpenvereinsvorstand. Erst vor Wochenfrist sangen die Regensburger Domspatzen im Brixener Dom und am kommenden Sonntag gestaltet der Brixener Domchor das um 9 Uhr beginnende

Hochamt in St. Peter. Altbürgermeister Hans Weber, der mit einer Abordnung der Naturfreunde-Senioren schon seit Mitte letzter Woche an der Eisack-Quartier-Begegnung teilnahm, spendierte einen Ginkgo-Baum, den Hans Schaidinger zusammen mit dem Brixener Kulturstadtrat Heinrich Thaler (vergleichbar mit dem Regensburger Kulturreferenten) im Garten des Seidner-Kindergartens pflanzte. Mit dieser Aktion, meinte der OB, solle die Freundschaft beider Städte von Generation zu Generation weitergegeben werden.

In der Rathaus-Galerie, einem Tonnengewölbe, ähnlich der Regensburger Sigismundkapelle, nannte Kulturstadtrat Thaler den „Gedankenaustausch der Künstler eine wichtige Ebene der Kommunikation“. Gesprächsstoff boten bei einer Vernissage die Werke der Regensburger Künstler Jürgen Huber und Jürgen Schönleber ausreißend. Rupert D. Preißl (Kunst- und Gewerbeverein) hatte die beiden Maler vorgeschlagen. Weil Preißl den Austausch mit einer gewissen Hartnäckigkeit fördert, nannte ihn Hans Schaidinger einen „mutigen Pionier“, der dazu beitrage, die Beziehung auf möglichst viele Füße zu stellen.

Das Fünf-Gänge-Menü im Hotelrestaurant „Elefant“, Brixens beste Adresse, durfte nicht fraktionsweise eingenommen werden. Eine geschickte Regie hatte es so gewollt, dass sich Südtiroler und Bayern soweit sie nicht ohnehin schon seit Jahren oder Jahrzehnten befreundet sind - im Gespräch näher kamen. „Aha, eine Mischehe“, analysierte messerscharf etwa Stadtrat Dr. Klaus Schulz, als ihm der Direktor der italienischsprachigen Berufsschule seine deutschsprechende Ehefrau vorstellte. Fachsimpeleien, wie an allen anderen Tischen

auch, galten hier dem Schulwesen in beiden Ländern. Und die „Liebe Ingrid“, wie OB Schaidinger die Ehefrau seines Brixener Amtskollegen Seebacher apostrophierte, wurde gebeten, ihrem Mann beste Genesungswünsche zu übermitteln. Schaidinger und Seebacher sind schon seit Längerem zu einem Kräfteessen im Ski-Abfahrtslauf verabredet, bei dem sich Regensburgs Rathauschef große Chancen ausrechnet. „Du bist aber auch zehn Jahre jünger“, relativierte Edelgard Schaidinger.

„So herzlich die Bindungen der Stadtoberen auch sind, Schaidinger verheimlichte in seiner Tischrede nicht, dass die Partnerschaft nicht von Verwaltungsspitzen initiiert wurde, sondern auf persönlichen Beziehungen, auf Begegnungen einzelner Familien und Vereine beruht. Aus

freundschaftlichen Banden einen offiziellen Partnerschaftsvertrag zu machen, dieser Wunsch kam aus der Bürgerschaft, blickte der OB zurück. „Die vielfältigen Begegnungen seither haben etwas Selbstverständliches - und gerade darin drückt sich die Qualität unserer Freundschaft aus.“ Notabene war es auch selbstverständlich, dass sich der Abend in die Länge zog. „Partnerschaftsmutter“ Traudl Bogner beantwortete die Frage, wann sie denn ihr Hotelzimmer aufgesucht habe?, diplomatisch mit den Worten „um halber...“

Unvergessen sind auch die Namen der beiden Männer, die am 18. Oktober 1969 die Partnerschaftsurkunde („... dauernde freundschaftliche Verbindungen zwischen unseren Städten herzustellen“) unterzeichneten: Bürgermeister Dr. Zeno Giacomuzzi und

Oberbürgermeister Rudolf Schlichtinger. Giacomuzzi nahm am abschließenden Vier-Gänge-Menü teil und musste schmunzeln. Weihbischof Jakob Mayr hatte beim Hochamt im Dom Schaidinger mit „Herr Oberbürgermeister Schlichtinger“ begrüßt. Bei der Besichtigung der Ausstellung „Icones Clarae“ im Diözesanmuseum mit Werken aus dem Brixener Klarissenkloster, verabredeten Kulturreferent Klemens Unger und dessen Kollege Thaler, dass die Partnerstadt beim „Fest der Bayern“ in Regensburg vertreten sein werde. Näheres wollen die beiden Kulturbeauftragten schon am kommenden Wochenende an der Donau bereden. Amvederung Bressanone“, schmeterte Stadtrat Fritz Melzi zum Abschied. Das Vordere in unerschütterlichsten Institutionen wird ein baldiges sein



Musik zum Jubiläum: Seit 30 Jahren sind Brixen und Regensburg Partner.

Fotos: Stadt/Fersti



Gedankenaustausch bei der Vernissage von Jürgen Huber und Jürgen Schönleber.